



Newsmail September 2025

Sehr geehrte Damen und Herren

Der BFI-Bereich ist überproportional vom Entlastungspaket betroffen

Inmitten der Herbstsession hat der Bundesrat seine Botschaft zum Entlastungspaket 27 verabschiedet. Das Paket soll den Bundeshaushalt im Jahr 2027 um 2,4 Milliarden Franken und in den Jahren 2028 und 2029 um rund 3 Milliarden Franken entlasten. Der Bereich Bildung, Forschung und Innovation ist im Vergleich zu seinem Anteil an den gesamten Bundesausgaben überproportional von den Sparmassnahmen betroffen, die der Bundesrat bereits im Finanzplan 2027-2029 aufgenommen hat. Gleichzeitig umfasst das Paket Gesetzesänderungen, welche die grundlegenden Mechanismen der Hochschulfinanzierung in Frage stellen und eine Verlagerung der finanziellen Lasten vom Bund zu den Kantonen zur Folge haben. Weitere Gesetzesanpassungen würden neuere Parlamentsentscheide zur Innovationsförderung rückgängig machen. Die Finanzkommissionen beider Räte werden sich ab Oktober 2025 parallel zur Beratung des Voranschlags 2026 sowie des Finanzplans 2027-2029 mit dem Entlastungspaket befassen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.

Petra Studer, petra.studer@netzwerk-future.ch

STANDPUNKTE



Schweizer Stärken jetzt nicht schwächen!

Eva Herzog

Ständerätin, Vorstandsmitglied des Politikteams FUTURE

Es ist ein Erdbeben, das die exportorientierte Schweizer Wirtschaft derzeit durchrüttelt. Die von Donald Trump auferlegten Zölle stellen zahlreiche Branchen vor existenzielle Probleme. Andere wiederum – etwa die Pharmaindustrie – wissen noch nicht, welche Massnahmen ihnen drohen.

[weiterlesen »](#)

NEUIGKEITEN DES MONATS

01.10.2025 | Studiengebühren

Studierende übergeben Petition gegen Sparmassnahmen

Der Verband der Schweizer Studierendenschaften (VSS) hat der Bundeskanzlei eine Petition mit rund 35'000 Unterschriften übergeben. Sie richtet sich gegen die vom Bundesrat im Rahmen des Entlastungspakets 27 geplante Verdopplung der Studiengebühren. Im Rahmen eines Aktionstags demonstrierten anlässlich der Übergabe rund 2000 Studierende auf dem Bundesplatz in Bern gegen die Sparmassnahmen im Hochschulbereich.

[weiterlesen »](#)

01.10.2025 | Raumfahrt

WBF fördert zwei Forschungs- und Innovationsprojekte

Das Eidgenössische Departement für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) unterstützt zwei neue multidisziplinäre Forschungs- und Innovationsprojekte im Bereich der Raumfahrt. Die beiden Projekte sind in der Robotik beziehungsweise in der Optik angesiedelt. Der Bund unterstützt sie mit insgesamt gut sechs Millionen Franken. Er will damit die Position von Schweizer Hochschul- und Industrieakteuren in der Weltraumforschung stärken.

[weiterlesen »](#)

29.09.2025 | Wissenschaftliche Beratung

BFI-Institutionen gründen Nationales Netzwerk für wissenschaftliche Beratung

Gestützt auf eine mit dem Bundesrat unterzeichnete Zusammenarbeitsvereinbarung haben die Akademien der Wissenschaften Schweiz, der Schweizerische Wissenschaftsrat, swissuniversities, der ETH-Rat, der Schweizerische Nationalfonds und Innosuisse das Nationale Netzwerk für wissenschaftliche Beratung gegründet. Dieses hat den Auftrag, rasch unabhängige und interdisziplinäre wissenschaftliche Expertise zu mobilisieren, um die Politik und Verwaltung bei der Bewältigung von Krisen sowie bei der Vorbereitung auf kritische Situationen zu beraten.

[weiterlesen »](#)

25.09.2025 | Migrationspolitik

Nationalrat will Einwohnerzahl nicht begrenzen

Der Nationalrat hat die Volksinitiative «Keine 10-Millionen-Schweiz (Nachhaltigkeitsinitiative)» mit 121 zu 64 Stimmen bei 6 Enthaltungen abgelehnt. Die grosse Kammer folgte damit der Empfehlung des Bundesrates. Die Initiative fordert, dass die Einwohnerzahl der Schweiz bis ins Jahr 2050 zehn Millionen nicht überschreiten darf. Ab einer Einwohnerzahl von 9,5 Millionen Menschen müssten Bundesrat und Parlament migrationsbeschränkende Massnahmen ergreifen. Das Geschäft geht nun in den Ständerat.

[weiterlesen »](#)

24.09.2025 | Internationale Beziehungen

Schweiz an G20-Treffen für Forschung und Innovation vertreten

Martina Hirayama, Staatssekretärin für Bildung, Forschung und Innovation, hat am G20-Ministertreffen für Forschung und Innovation in Südafrika teilgenommen. Die Mitglieder wollen ihre Zusammenarbeit in den Bereichen Wissenschaft und Innovation unter dem Motto «Wissenschaft, Technologie und Innovation für Solidarität, Gleichheit und Nachhaltigkeit» (Science, Technology and Innovation for Solidarity, Equality and Sustainability) stärken. Im Zentrum der Gespräche standen die Themen «Open Innovation», «Biodiversity Information» sowie «Diversity, Equity, Inclusion, and Accessibility».

[weiterlesen »](#)

23.09.2025 | MINT

Nationalrat für praxisintegrierende Bachelorstudiengänge

In den Studiendisziplinen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) sollen Fachhochschulen künftig sogenannte praxisintegrierende Bachelorstudiengänge (PIBS) anbieten können. Diese sollen vier Jahre dauern und

einen Praxisanteil in einem Unternehmen von 40 Prozent umfassen. Der Nationalrat hat einer entsprechenden Änderung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) mit 111 zu 65 Stimmen bei 13 Enthaltungen zugestimmt.

[weiterlesen »](#)

19.09.2025 | Primarschule

Zweite Landessprache soll obligatorisch bleiben

Kinder sollen auf Primarstufe weiterhin eine zweite Landessprache erlernen. Der Bundesrat hat das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) beauftragt, eine Vernehmlassungsvorlage zur Revision des Sprachengesetzes auszuarbeiten. Sie soll Kantone verpflichten, weiterhin eine zweite Landessprache auf Primarstufe zu unterrichten. Der Schritt des Bundesrats folgt auf den Entscheid einiger Deutschschweizer Kantone, den Unterricht in einer zweiten Landessprache auf die Oberstufe zu verschieben.

[weiterlesen »](#)

19.09.2025 | Bundeshaushalt

Botschaft zum Entlastungspaket 27 verabschiedet

Der Bundesrat hat seine Botschaft zum Entlastungspaket 27 (EP27) für den Bundeshaushalt zuhanden des Parlaments verabschiedet. Die Botschaft beinhaltet einen Mantelerlass für all jene Massnahmen des EP27, die eine Gesetzesänderung erfordern. Die übrigen Entlastungsmassnahmen werden im Rahmen des Finanzplans 2027–2029 umgesetzt. Der Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI-Bereich), auf den weniger als 10 Prozent der Bundesausgaben entfallen, wird mit mehr als 15 Prozent zu den vom Bund geplanten Entlastungsmassnahmen beitragen. Das Geschäft wird ab Oktober 2025 in den zuständigen Kommissionen behandelt.

[weiterlesen »](#)

18.09.2025 | BFI-Botschaft 2029-2032

Nationalrat setzt erste Impulse

Die Botschaft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2029–2032 (BFI-Botschaft 2029–2032) soll neue Herausforderungen im internationalen Wettbewerb um Wissenschaft und Technologie besser berücksichtigen. Der Nationalrat hat ein entsprechendes Postulat seiner Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) einstimmig angenommen. Er beauftragt damit den Bundesrat, in einem Bericht darzulegen, wie er diesen Herausforderungen durch sinnvolle und koordinierte Förderung innerhalb der betroffenen Departemente konkret begegnen will.

[weiterlesen »](#)

17.09.2025 | SNF

Nationalfonds muss Forschungsförderung ab 2026 reduzieren

Im Hinblick auf die vom Bundesrat im Rahmen des Entlastungspakets 2027 geplanten Budgetkürzungen hat der Schweizerische Nationalfonds (SNF) bei mehreren seiner Förderinstrumente bereits ab 2026 Einsparungen beschlossen. Er muss Projekte pausieren, auf Ausschreibungen verzichten respektive weniger Gesuche bewilligen, um die Last des Sparprogramms in den kommenden Jahren besser zu verteilen und ein Stop-and-Go zu vermeiden. Der SNF spricht sich gegen die vom Bundesrat vorgesehenen Mittelkürzungen von über zehn Prozent pro Jahr aus.

[weiterlesen »](#)

17.09.2025 | Tierversuche

Insgesamt weniger Tierversuche im Jahr 2024

Im Jahr 2024 erfolgten in der Schweiz Tierversuche an 522'636 Tieren (-12% gegenüber dem Vorjahr). Es ist der tiefste Stand seit dem Beginn der Erhebung im Jahr 1983. Die Zahl der Tiere in stark belastenden Versuchen (Schweregrad 3) ist indes auf 27'380 Tiere gestiegen (+ 990 gegenüber dem Vorjahr). Es ist der höchste Stand seit 25 Jahren.

[weiterlesen »](#)

16.09.2025 | Global Innovation Index 2025

Schweiz erneut auf Platz 1

Die Schweiz erreicht auch im Jahr 2025 den ersten Platz des "Global Innovation Index" der Weltorganisation für geistiges Eigentum (World Intellectual Property Organization, WIPO) mit Sitz in Genf. Sie führt das Ranking vor Schweden, den USA, der Republik Korea und Singapur an und liegt damit seit 2020 ungebrochen auf dem ersten Platz. China schafft es mit Rang 10 erstmals in die Top Ten.

[weiterlesen »](#)

16.09.2025 | Tierversuche

Ständerat gegen Ausstiegsplan

Der Ständerat hat der parlamentarischen Initiative "Zukunftsfähige Forschung mit einem Plan für den Ausstieg aus belastenden Tierversuchen fördern" mit 27 zu 13 Stimmen keine Folge gegeben. In der Debatte wurde auf die derzeit in einer Subkommission der nationalrätlichen Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur (WBK-N) laufenden Gesetzgebungsarbeiten zur Förderung der 3R-Forschung (Replace, Reduce, Refine) verwiesen. Mit dieser werden Alternativmethoden zu Tierversuchen entwickelt und gefördert.

[weiterlesen »](#)

16.09.2025 | Künstliche Intelligenz

Parlament will journalistische Inhalte vor KI-Missbrauch schützen

Nach dem Ständerat hat auch der Nationalrat die Motion "Besserer Schutz des geistigen Eigentums vor KI-Missbrauch" von Ständerätin Petra Gössi angenommen. Er stimmte dem Vorstoss mit 121 zu 66 Stimmen bei acht Enthaltungen zu. Im Gegensatz zum Ständerat verzichtete er aber auf konkrete Vorgaben zur Umsetzung, damit der Innovationsstandort Schweiz in Bezug auf die KI-Forschung und -Entwicklung im internationalen Wettbewerb nicht benachteiligt wird. Da die vorberatende Kommission des Nationalrats den Motionstext entsprechend abgeändert hatte, wird sich der Ständerat noch einmal mit dem Geschäft befassen.

[weiterlesen »](#)

16.09.2025 | Wissenschaftspreis Marcel Benoist

"Schweizer Nobelpreis" geht an Tobias J. Kippenberg

Physiker Tobias J. Kippenberg erhält für seine Arbeiten in der Quanten-Optomechanik und zur Erzeugung von optischen Frequenzkämmen den Schweizer Wissenschaftspreis "Marcel Benoist". Kippenberg ist ordentlicher Professor für Physik und Leiter des Laboratoriums für photonisch integrierte Schaltungen und Quantenmessungen an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Lausanne (EPFL). Er legt mit seiner Arbeit unter anderem den Grundstein für zukünftige Technologien wie die optische Telekommunikation. Der Wissenschaftspreis Marcel Benoist ist mit CHF 250'000 dotiert und gilt als "Schweizer Nobelpreis".

[weiterlesen »](#)

16.09.2025 | Wissenschaftspreis Latsis

Auszeichnung für Saskia Stucki

Der Schweizer Wissenschaftspreis "Latsis" geht an die Rechtswissenschaftlerin Saskia Stucki für ihre Beiträge an der Schnittstelle von Tier-, Menschen- und Umweltrecht. Sie forscht und unterrichtet an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), wo sie das von ihr gegründete "Center for Animal Rights and the Environment" (CARE) leitet. Sie forscht ausserdem an der Universität Zürich und habilitiert an der Universität Basel. Der Wissenschaftspreis Latsis geht an Nachwuchsforschende und ist mit CHF 100'000 dotiert.

[weiterlesen »](#)

08.09.2025 | Biomedizinische Forschung

Ständerat will den Pharma- und Biotechnologiestandort Schweiz stärken

Der Ständerat hat die Motion "Stärkung des Pharma- und Biotechnologie-Standorts Schweiz" von Ständerätin Eva Herzog mit 45 zu 0 Stimmen angenommen. Er fordert

den Bundesrat somit auf, eine Strategie zur Stärkung des Pharma- und Biotechnologiestandorts Schweiz zu erarbeiten und umzusetzen. Vor dem Hintergrund der drohenden US-Zölle gelte es, die Interessen der Schweiz zu wahren, damit Investitionen im Bereich Forschung und Innovation auch in Zukunft in erster Linie an den Hauptsitzen in der Schweiz erfolgen.

[weiterlesen »](#)

08.09.2025 | Höhere Berufsbildung

Ständerat für neue Titelnzusätze

Der Ständerat hat mit 45 zu 0 Stimmen einer Änderung des Bundesgesetzes über die Berufsbildung zugestimmt. Im Rahmen dieser Revision befürwortet er die Einführung der Titelnzusätze "Professional Bachelor" und "Professional Master" in der höheren Berufsbildung. Die kleine Kammer verwarf hingegen einen Antrag der Mehrheit der vorberatenden Kommission, der beim Titel "Professional Bachelor" noch eine weitere Differenzierung vorsah. Das Geschäft geht als nächstes in den Nationalrat.

[weiterlesen »](#)

05.09.2025 | Künstliche Intelligenz

WBK-N will geistiges Eigentum vor KI-Missbrauch schützen

Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) empfiehlt ihrem Rat mit 18 zu 6 Stimmen bei 1 Enthaltung die Motion Gössi "Besserer Schutz des geistigen Eigentums vor KI-Missbrauch" in einer abgeänderten Fassung anzunehmen. Letztere enthält keine konkreten Vorgaben zur Umsetzung der Massnahmen und schafft dadurch gemäss WBK-N mehr Spielraum für die Erarbeitung nachhaltiger Lösungen, die auch mit den Regulierungsbemühungen anderer Staaten und der EU im Einklang stehen.

[weiterlesen »](#)

05.09.2025 | MINT

WBK-N will Rechtsgrundlage für praxisintegrierende Bachelorstudiengänge schaffen

Hochschulen sollen für praxisintegrierende Bachelorstudiengänge (PIBS) in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) eine dauerhafte Rechtsgrundlage erhalten. Die Kommission für Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK-N) beantragt ihrem Rat deshalb mit 15 zu 8 Stimmen bei 2 Enthaltungen, einer Änderung des Hochschulförderungs- und -koordinationsgesetzes (HFKG) zuzustimmen.

[weiterlesen »](#)

FK-N tritt auf Voranschlag 2026 ein

Nach der Finanzkommission des Ständerates (FK-S) ist auch die Finanzkommission des Nationalrates (FK-N) auf den Voranschlag 2026 und den integrierten Aufgaben- und Finanzplan 2027–2029 des Bundes eingetreten. Mit 108 Millionen Franken bleibt der finanzpolitische Handlungsspielraum für das Jahr 2026 äusserst knapp.

Insbesondere die Wechselwirkungen zwischen dem Entlastungspaket 2027 und dem Finanzplan 2027–2029 haben in der Kommission zu Diskussionen geführt. Die eidgenössischen Räte werden das Budget in ihrer Wintersession beraten.

[weiterlesen »](#)

02.09.2025 | Künstliche Intelligenz

EPFL, ETH Zürich und CSCS veröffentlichen offenes Sprachmodell

Forschende der ETH Lausanne (EPFL), der ETH Zürich und des Schweizerischen Supercomputing-Zentrums (CSCS) in Lugano haben ein vollständig offenes und mehrsprachiges Sprachmodell entwickelt. Auf der Grundlage von "Apertus" können Entwicklerinnen und Entwickler sowie Organisationen künftig Anwendungen wie Chatbots, Übersetzungssysteme oder digitale Lernwerkzeuge aufbauen. Damit wird in der Schweiz ein Meilenstein gesetzt für eine transparente und vielfältige generative Künstliche Intelligenz.

[weiterlesen »](#)

NEU ERSCHIENEN



Bericht der Herbstsession 2025
Sehr geehrte Damen und Herren
In der Herbstsession haben sich die eidgenössischen Räte verschärfert mit den Rahmenbedingungen für Bildung, Forschung und Innovation befasst. Der Ständerat hat die Einführung neuer Titelniveaus für Absolventen der höheren Berufsbildung beschlossen. Im Nationalrat unterstützte die linke Kammer vor dem Hintergrund der US-Ziele einsetzung eines Modus zur Stärkung des Primar- und Sekundarunterrichts in der Schweiz. Der Nationalrat votierte eine Initiative für die nächste Zukunft zur Förderung von Bildung, Forschung und Innovation (2025-2026) und ein Gesetz zur Förderung des Angebot praxisorientierter Sachverständigen in den Schlüsselindustrien Metallwerk, Internet, Naturwissenschaften und Technik (INNT) ermöglichten.
Ich wünsche Ihnen eine gute Leszeit.
Peter Studer info.studer@ständerat.ch

ENTSCHEIDE DES PARLAMENTS
Höhere Berufsbildung: Ständerat will neue Titelniveaus einführen
In der Herbstsession hat der Ständerat eine Initiative des Dialogpartners über die Berufsbildung (CS2045) angenommen, die darauf abzielt, die Sichtbarkeit und den Stellenwert der höheren Berufsbildung zu verbessern. Eine zentrale Massnahme ist die Einführung der Titelniveaus "Professional Bachelor" und "Professional Master" für Absolventen der Terziärsstufe. In der Mehrheit des linken Kantons erließen diese Titelniveaus die Abschlüsse der höheren Berufsbildung sowie für die ausgebildeten Personen ab auch für die relevanten Unternehmen. Die Titelniveaus sollen insbesondere, dass diese Ausbildung zur Verfügung steht. Dies ist ein erster Schritt, in dem die Bundeskanzlerin des Bundes Schweizer Bildungssystem international nicht anerkannt haben und diese Maßnahmen sprechen sich gegen die Einführung dieser Titelniveaus eingeführt. Die Initiatoren aus. Es befindet, dass diese für viele Bereiche der für Europa sorgen und zu einer Anerkennung der Berufsbildung führen können. Der Ständerat könnte hingegen eine von der Mehrheit setzen

Bericht der Herbstsession 2025

Entdecken Sie die wichtigsten parlamentarischen Entscheide der Herbstsession im Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI). Dieser Bericht bietet Ihnen einen Überblick über die in den eidgenössischen Räten behandelten Geschäfte.

[weiterlesen »](#)

Wiederverwendung der Artikel unter Quellenangabe erlaubt.

Sie sind bei uns mit der E-Mail-Adresse eingetragen.

Sie möchten keine weiteren Informationen per E-Mail erhalten? [abmelden](#)

KONTAKT

Netzwerk FUTURE

Münstergasse 64/66, 3011 Bern

Tel. 031 351 88 46

info@netzwerk-future.ch

www.netzwerk-future.ch

Das Netzwerk FUTURE umfasst Partner aus Hochschulen, Wissenschaft und Politik.

Es fördert die Unterstützung für den Bereich Bildung, Forschung und Innovation (BFI) und den

Dialog zwischen Politik und Wissenschaft.

2. Oktober 2025